

Ich möchte ein Muslim werden, aber... Mythen über das Konvertieren zum Islam (teil 3 von 3)

Beschreibung: Sünden, Befürchtungen über die Reaktionen anderer, oder keine Muslime zu kennen, sollte eine Person nicht davon abhalten, zum Islam zu konvertieren.

von Aisha Stacey (© 2014 IslamReligion.com)

Veröffentlicht am 24 Nov 2014 - Zuletzt verändert am 24 Nov 2014

Kategorie: [Artikel](#) > [Wie man zum Islam konvertiert](#) > [Wie man zum Islam konvertiert und Muslim wird](#)

Wir haben den 2. Teil damit beendet, dass wir erwähnten, dass wenn eine Person zum Islam konvertiert, alle ihre vorigen Sünden, egal wie schwerwiegend oder leicht sie sind, eliminiert werden. Der Zustand ist rein, sündenfrei, leuchtend und weiß; es ist ein neuer Anfang. Allerdings gibt es einige Menschen, die zögern den Islam anzunehmen, weil sie befürchten, sie könnten nicht in der Lage sein, sich von Sünden fern zu halten. Wir beginnen den 3. Teil, indem wir dieses Thema diskutieren.

7. Ich möchte Muslim werden, aber ich weiß, es gibt ein paar Sünden, mit denen ich nicht aufhören kann.

Wenn eine Person wirklich glaubt, dass es keinen Gott außer Allah gibt, sollte er oder sie den Islam annehmen, ohne weitere Verzögerung, selbst wenn man denkt, man wird weiter sündigen. Wenn eine Person daran gewöhnt ist, ein Leben unbelastet von einer Reihe moralischer Prinzipien zu leben, kann der Islam zuerst wie eine Reihe von Regeln und Einschränkungen erscheinen, die fast unmöglich zu erfüllen sind. Muslime trinken keinen Alkohol, Muslime essen kein Schweinefleisch, muslimische Frauen müssen Kopftücher tragen, Muslime beten fünfmal jeden Tag. Männer und Frauen ertappen sich dabei, wie sie sagen: „Ich kann unmöglich aufhören zu trinken“ oder „ich finde es zu schwer, jeden einzelnen Tag zu beten, noch dazu fünfmal“.

Die Realität ist allerdings, dass sobald eine Person akzeptiert hat, dass es keine Gottheit gibt, die es wert ist, angebetet zu werden außer Allah und eine Beziehung zu Ihm aufgebaut hat, dann werden die Regeln und Einschränkungen bedeutungslos. Es ist ein langsamer Prozess, Gott zufrieden stellen zu wollen. Für manche ist es eine Sache von Tagen, ja sogar von Stunden, um die Richtlinien für ein glückliches Leben zu akzeptieren, für andere kann es Wochen, Monate oder sogar Jahre dauern. Die Reise zum Islam ist bei jeder Person anders. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass Gott alle Sünden vergibt. Ein Gläubiger kann, durch die Barmherzigkeit Gottes, ins Paradies gelassen werden, egal welche Sünden er begangen hat. Andererseits wird ein Ungläubiger oder jemand der etwas oder jemand anderes als den Einen Wahren Gott anbetet, in das ewige Höllenfeuer eingehen. Wenn man daher vor der Wahl steht, den Islam gar nicht anzunehmen oder ein Muslim zu sein, der sündigt, dann ist die zweite Wahl sicherlich viel besser.

8. Ich möchte Muslim werden, aber ich fürchte mich, es den anderen zu sagen.

Wie wir immer wieder wiederholt haben, sollte eine Person nichts auf der Welt davon abhalten, den Islam anzunehmen. Wenn man die Reaktion anderer darauf fürchtet, wie die seiner oder ihrer Eltern, Verwandten oder Freunde, und fühlt, dass man noch nicht bereit ist, sie zu informieren, sollte man trotzdem konvertieren und versuchen, den Islam im Geheimen zu praktizieren, so gut es geht. Wenn etwas Zeit vergangen ist und die Verbindung zu Gott aufgebaut ist, wird der Glaube einer Person stärker, und er oder sie kann mit der Situation besser fertig werden. Tatsächlich wird sich der neue Muslim mit größter Sicherheit befreit fühlen und das Bedürfnis haben, die ganze Welt von der Schönheit des Islam zu informieren.

In der Zwischenzeit ist es eine gute Idee, deine Freunde und deine Familie langsam auf die Veränderungen vorzubereiten, die offensichtlich stattfinden werden. Vielleicht kannst du damit anfangen, offen über Gott und Religion im allgemeinen zu sprechen, ein Interesse an anderen Glaubensrichtungen oder dem Islam im besonderen ausdrücken. Wenn eine Person damit anfängt, den Islam zu praktizieren, der in der Tat eine Lebensweise darstellt, bemerken die ihr nahe stehenden häufig einen Unterschied. Sie werden einen neugefundenen Respekt für sie, die Familie und die Gesellschaft allgemein erkennen; sie werden auch eine Veränderung im Verhalten sehen, oft von ängstlich und unglücklich hin zu entspannt und zufrieden.

Der Islam ist eine Lebensweise, und es ist schwierig, sie lange zu verbergen. Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass es eine Reaktion geben wird, wenn Leute von deiner Konvertierung zum Islam erfahren. Es kann von denen, die darüber glücklich sind und es akzeptieren, bis zu denen reichen, die sich darüber aufregen und enttäuscht sind. Häufig kommen diejenigen, die sich darüber aufregen mit der Zeit darüber hinweg und beginnen, die Veränderung zu akzeptieren. Und wenn sie viele positive Veränderungen an dir feststellen, könnten sie tatsächlich anfangen, deine Konvertierung zu begrüßen. Du musst stark und bestimmt bleiben und wissen, dass Gott mit dir ist. Deine Worte und deine Erfahrung kann sehr gut dazu führen, dass andere deinem Beispiel folgen. Vertraue auf Gott, lerne alles über deinen neu gefundenen Glauben, das du kannst und lass das Licht des Islam in deinen Augen strahlen.

9. Ich möchte Muslim werden, aber ich kenne keine Muslime

Einige lernen den Islam durch das Lesen kennen, andere dadurch, dass sie das Verhalten den Muslimen, die sie in ihren Städten und Gemeinden sehen, beobachten, einige lernen sogar durch Programme im Fernsehen den Islam kennen und für andere ist es der Ruf zum Gebet. Häufig suchen und finden Menschen zur Schönheit des Islam, ohne jemals einen Muslim getroffen zu haben. Es ist einfach nicht notwendig, Muslime zu kennen, bevor man den Islam akzeptiert und konvertiert.

Zum Islam zu konvertieren ist einfach, du sagst nur die Worte: ***Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Gott, und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Gesandter ist.*** Die Konvertierung braucht nicht in einer Moschee (Islamischen Zentrum) stattzufinden, und es werden dafür keine Zeugen benötigt. Diese Dinge sind allerdings

Manifestierungen der Brüderlichkeit des Islam und markieren den Anfang eines neuen Glaubens mit der moralischen und spirituellen Unterstützung anderer. Wenn es kein Islamisches Zentrum oder Muslime in der Nähe gibt, um zu helfen, kann man einfach der Prozedur folgen, die in „Wie man zum Islam konvertiert und Muslim wird“ erklärt wird.

Daraufhin könnte es nach der Konvertierung sehr hilfreich für den neuen Muslim sein, in Kontakt mit anderen Muslimen zu treten. Mitglieder deiner neuen spirituellen Familie kannst du finden, indem du die örtlichen Moscheen oder Islamischen Zentren ansprichst, oder indem du dich selbst dem Muslim vorstellst, der am anderen Ende der Straße lebt, mit demselben Bus fährt oder bei derselben Firma arbeitet. Wie auch immer, selbst wenn ein neuer Muslim ganz allein ist, so ist er oder sie 1,5 Milliarden anderen Muslimen verbunden.

Vor oder nach der Konvertierung steht diese Webseite zur Verfügung, um neuen Muslimen oder denen, die über das Konvertieren nachdenken, zu helfen. Es gibt Hunderte von leicht verständlichen Artikeln über den Islam. Nach deiner Konvertierung wird dir diese Webseite dabei helfen, als neuer Muslim zu beginnen, indem sie nützliche Quellen zur Verfügung stellt und online Unterstützung durch Lebens-Hilfe im Life-Chat ermöglicht.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<http://www.islamreligion.com/de/articles/4513>

Copyright 2006-2014 [IslamReligion.com](http://www.IslamReligion.com). Alle Rechte vorbehalten.